

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Bärenhäuter

Wagner, Siegfried

Leipzig, 1898

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-83236](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83236)

Ahnt' ich damals den ewigen Abschied? ---
Mein einz'ges Gut ist nun dahin,
Und einsam bin ich —
Sie ruhet sanft!
Ob sie mich hört?
Der Tod trennt uns doch nicht ganz?

— — —
Man hört die Bauern johlen und schreien.

HANS
(auffahrend).

Johlt nur da drinnen,
Ihr gastlichen Bauern!
Meint Ihr gar, Ihr wärt mich schon los?
Da kennt Ihr ihn schlecht:
Der Hans, der rührt sich!
Glaubt Ihr, er liess sich so ruhig verweisen?
Ein Tropf, wer sich nicht wehrt!
Die Nachtruh werd' ich schon zwingen,
Mein Kämmerlein muss ich haben!
Und sollt' ich schier mit Keulen drein schlagen,
Euch, schäbige Bauern, krieg ich doch dran!

Aus dem Wald erschallt gellendes Gelächter. Hans, der zum Dorfe eilen will, kehrt sich wüthend um.

HANS.

Wer lacht!

ZWEITE SCENE.

HANS. DER TEUFEL.

Der Teufel, aus dem Walde (rechts) tretend, biegt sich vor Lachen.

TEUFEL.

Ich!

HANS,

(erstaunt).

Was will der?

TEUFEL

(mit beiden Händen den Leib haltend).

Ich kann mich kaum halten!
Der Spass! Aber Hans! Aber Hans!

HANS.

Was giebt's?

TEUFEL.

(liebenswertig).

Verzeih', dass ich Dich hier belauscht!
Ich sass g'rad' so im Wald,
Wo's bekanntlich ziemlich hallt,
Und die Stimme lauter rauscht
Da hört' ich ein Schelten, furchtbar Droh'n!
Ja, 's ging her in üblem Ton!
Aber Hans! Aber Hans!
Bist Du denn schon ganz verdreht?
Weisst Du nimmer, was Du willst,
Dass durchs Hirn Dir so was geht?
Die Bauern stürmen! Ja, was dann?
Keilerei und Rauferei!
Ist die glücklich nun vorbei,
Freundchen! sag'! was fängst Du an?
Aber Hans! Aber Hans!
Bist doch nicht mehr gar so jung!

HANS

(ruhig, erstaunt).

Wer ist das?

TEUFEL.

Wer ich bin? Guck' mich mal an!

HANS.

Schwarz schaust Du aus,
Als kämst Du von drunten;

Hörner steckst' 'raus,
Wie ich nie sie gefunden!
So wärst Du am Ende?

TEUFEL.

(verschmitzt).

Am Ende bin ich's!

(auf den Pferdefuss zeigend)

Nun sieh' noch da her!

HANS

(lacht).

Hehe! Der Pferdefuss!

TEUFEL.

Merkwürdig! Errathen!

HANS.

Ja! Aber Teufel! Was willst Du?

TEUFEL.

So fragt man nicht, so gradezu!

Mit mir sei man stets delikat!

Ich wüsst' wohl was in meinem Rath —

Doch lass ich Jedem seine Ruh'!

HANS.

Versteh' nicht —

TEUFEL

(kläglich).

Was auf Erden schlecht geschieht,
Davon fällt auf mich der Hohn!

(süßlich)

Nur, wieviel ich schon geholten,

(weinerlich)

Davon hab' ich niemals Lohn.

HANS.

Haha! Ich merk'! Hier ist was los!
Mein Herr, lasst geh'n; mit mir wird's nichts!
An mir glücken Schliche schlecht!

TEUFEL

(höhnisch).

Schliche? Haha! Schliche?
Das ist wirklich gut!
Was bildet der sich ein?
Als wollt' ich solch 'nen Tölpel?

(herumtänzelnd)

Ich brauch' ja ganz andre!

(will sich zum Abgehen schicken)

Nein, so was! Unglaublich!
Bleib', wie Du bist! Leb' wohl!

HANS

(leise).

Pst — Herr Teufel — pst!
Was ich Euch fragen wollte:

TEUFEL

(für sich).

Er beisst an!

(laut, verächtlich)

Wie?

HANS

(zögernd).

Sag' mal! — Du weisst ja —
Nun — — eben!

TEUFEL

(den Gekränkten spielend)

Jetzt versteh' ich nicht:
„Nun — eben“ — willst Du was?

HANS.

Was wolltest Du gleich sagen?

TEUFEL.

Bist zu grob!

HANS.

Ich dacht' halt, mir soll's geh'n
Wie's in Märchen oft gescheh'n!

TEUFEL

(spottend).

Und Du willst ein Krieger sein?
Eine Amme bist Du fein,
Die den Kindern den Teufel beschreibt,
Als wenn er so lebt und leibt!

(in die Brust sich werfend)

Hans ein Mann! Kraft der Soldat!

Der Teufel beobachtet die Stimmung des Hans und schleicht sich dicht an ihn heran.

TEUFEL

(leise).

In Noth bist Du, Armer!
Die Taschen sind leer!
Die Leut' unbarmherzig!
Ach ist das schmerzlich!
Ich sah es schon kommen;
Für Dich trug ich Sorge!
Denn mein Hans darf nicht darben;
Er litt ja genug!
Da sann ich und sann,
Und fand es nun endlich;
Hör' mich drum an,
Und sei drob erkenntlich.

HANS

(leise).

Mich kitzelt's schon ganz sonderbar!
Scheint es nicht, als meint' er's wahr?

TEUFEL

(feierlich).

Mein Reich ist, wie bekannt,
Dort unten ein mächt'ges Land!
Da harren die vielen Seelen
Von denen, die oben fehlen.

HANS.

Was soll mir das?

TEUFEL

(geheimnissvoll und eindringlich).

Der Krieg ist zu End'! Keinen Sold giebt's fürder!
Bist ganz verlassen! Jammervoll dran!
Kein Soldat mehr! Nichts, rein nichts!

HANS.

Weiter! Weiter!

TEUFEL

(verlockend).

Einen herrlichen Posten
Wüsst' ich dem Hans!
Reichlichen Lohn,
Wie nie er geträumt!
Gold in Fülle,
Was sein Herz nur will!
Edler Gesteine
Prächt'gen Schmuck!
Und noch was Andres!
Die Sinne verlockend!
Lieblichster Spiele
Wonn'gen Genuss!

HANS

(leise).

Das ist der Teufel so recht!

TEUFEL.

Alles begehre!
Alles erhältst Du!
Geringe Müh'n
Nur sollen Dir blüh'n:

HANS.

Die wären?

TEUFEL.

Dass die Kessel recht brodeln,
Darin die Seelen sich quälen,
Zur Strafe ihrer Sünden,
Muss unter dem Kessel
Licht' Feuer stets brennen.
Wacker lege Scheit auf Scheit! —
Das wär' Deine Thätigkeit!

(Er tänzelt um Hans herum.)

Wie dünkt Dich dieser Plan?

HANS.

Wär' das Alles?

TEUFEL.

Halt' gut' Wacht!
Dass Dir nichts entrinnt!

HANS.

Ist's weiter nichts?
Das könnten wir leisten.
Wie lang' soll es dauern?

TEUFEL.

Zunächst ein Jahr.

HANS.

Kann ich dann heraus?

TEUFEL.

Wie Dir's beliebt.

HANS.

Krieg' ich auch all' das?

TEUFEL.

Dran es nicht fehlen soll!

HANS.

Bist Du ehrlich?

TEUFEL.

Die Frage!

HANS

(für sich).

Wenn nur keine Falle wo liegt!

TEUFEL.

Nur auf die Kessel hab' Acht:
Entschwänd' was daraus,
So müsst' ich Dich strafen!

HANS.

Bin Soldat!

Der weiss, was Wache halten heisst!

TEUFEL

(geschäftig).

Da wär'n wir fertig.

HANS

(sinnt ein Weilchen, sodann ruft er rasch entschlossen dem Teufel zu:)

Hei! Mir ist's recht!

Ich nehm' Dich beim Wort!

Und willig folg' ich hinab!

Vom Auftritt des Teufels an bis jetzt hat sich die Bühne sehr allmählich verfinstert.

Der Teufel benützt schnell die willige Stimmung des Hans. Wie um ihn einzuschläfern, streicht er drei Mal mit der Hand am Gesichte des Soldaten entlang. Hans fallen die Augen zu. Die Bühne erfüllt sich mit dichten Wolken.

TEUFEL.

Auf denn zur Fahrt!
Schliess' die Augen ein Weilchen;
Es geht ziemlich schnell!
Steh' fest! Nicht zittern!

Verwandlung.

DRITTE SCENE.

Die Hölle.

Die Wolken zertheilen sich. Die ganze Tiefe der Bühne nimmt die Decoration der Hölle ein. Phantastisches Felsen-geklüft. Vorn links, halb in Felsen gemauert grosse Herd-kessel (oben zugedeckt). Rechts einige Steinsitze mit Tisch-ähnlichem Felsblock.

TEUFEL.

Wir sind am Ort! He! Wach auf!

HANS

(träumt).

Lass' mich in Ruh'!
Der Gaul ist schon geputzt.

TEUFEL

(rüttelt ihn).

Wach' auf!

HANS

(halb wach).

Zu Befehl! Herr Oberst!

TEUFEL

(lacht).

HANS

(reibt sich die Augen).

Herrje! Wo sind wir?